Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Vom Superlativ

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

[18] plerumque. [19] magis. [20] interdum. [21] omnis. [22] notus. [23] esse. [24] levis. [25] inquinatus. [26] amplius. [27] der Ablativ. [28] unus. [29] immutatus. [30] omnis. [31] diligĕre. [32] plus. [33] alter. [34] deficere.

Vom Superlativ.

Von seinem gewöhnlichen mit dem Deutschen übereinstimmenden Gebrauche ist oben schon im ersten Theile gesprochen worden. Hier von dem, was die lateinische Sprache Eigenes hat. Der Superlativ steht nehmlich: 104.

1) Für den Positiv mit den Zusätzen sehr, überaus, außerordentlich, recht, ganz, vorzüglich, vollkommen, und ähnlichen, welche den Positiv verstärken; z. B. ein sehr gelehrter Mann, vir *doctissĭmus*; dieser Mensch ist dir ganz ähnlich, hic homo tibi est *simillĭmus*. Ueberhaupt brauchen ihn die Alten bey Lobeserhebungen eines Andern mehr, als wir.

2) Man braucht ihn auch für den Comparativ bey dem Worte je mit nachfolgendem desto, wenn nach je das unbestimmte jemand, einer oder man folgt, oder überhaupt der Satz allgemein ist und sich nicht auf einen bestimmten einschränkt. Das je—jemand mit dem Comparativ wird durch *ut quisque* mit dem Superlativ, und das desto mit dem Comparativ wird durch *ita* mit dem Superlativ ausgedrückt; z. B. je gelehrter jemand ist (je mehr Einer gelehrt ist), desto bescheidener ist er, *ut quisque* est *doctissimus*, *ita* est *modestissimus*; je schwieriger ein Prozeß ist, desto besser muß der Advocat seyn, der gebraucht wird, *ut quaeque causa difficillima est*, *ita optimus patronus adhibendus est*. Indeß kommt eben so häufig der Comparativ vor: *quo quis* est *doctior*, *eo* est *modestior*.

Beyspiele.

Das Mädchen war sehr traurig[1]. Was wahr, einfach[2] und rein[3] ist, das ist der Natur vollkommen angemessen[4]. Je mächtiger und reicher[5] jemand ist, desto schwelgerischer[6] und lasterhafter[7] ist er. Die

Kraft[10] des Gewissens[11] ist außerordentlich groß. Je tapferer jemand ist, desto edler[12] ist er. Ein überaus großer Haufe[13] Menschen begleitete[14] den Kaiser. In Krankheiten des Körpers wird, je gefährlicher[15] sie[16] sind, ein desto besserer und angesehener[17] Arzt gesucht.

[1] tristis. [2] simplex. [3] sincērus. [4] aptus. [5] opulentus. [6] luxuriosus. [7] vitiosus. [8] imperītus. [9] arrōgans. [10] vis. [11] conscientia. [12] generosus. [13] turba. [14] comitari. [15] difficilis. [16] quisque. [17] nobīlis.

105. So wie es bey den Adjectiven in den beyden Graden ist, so ist es auch bey den Adverbien. Auch diese kommen im Comparativ und Superlativ nicht bloß in ihrer eigentlichen natürlichen Bedeutung vor, sondern auch mit den bisher angegebenen Bedeutungen und verschiedenen Verbindungen, welche die Adjectiven zulassen.

Die Stelle der Eigenschafts-Adverbien vertritt im Deutschen auch oft eine Umschreibung durch die Präposition mit und einem Substantive, wofür die Lateiner Adverbien setzen; z. B. mit Lust *libenter*; mit größerer Lust (mit mehr Lust) *libentius*; mit der größten Lust, *libentissime*.

Beyspiele.

Ein ruhiger[1] Geist[2] kann Alles besser ausführen[3]. Die Menschen irren sehr oft. Tod und Schmerz werden am meisten[4] gefürchtet[5]. Sokrates lebte weit glücklicher[6], als Crösus. Cäsar vertheidigte[7] sich mit der größten Hartnäckigkeit[8]. Je mehr[9] sich jemand durch Größe der Seele auszeichnet[10], desto mehr will er der Erste unter[11] Allen seyn. Darius trank nie mit größerer Lust[12] das unreine[13] Wasser, als da er durstig[14] war. Die Menschen glauben sehr leicht, was sie hoffen. Viele Menschen reden zwar beredt[15], aber nicht klug[16]; andere dagegen[17] reden nicht sowohl beredt, als klug. Die alten Römer beobachteten[18] nichts mit mehr Gewissenhaftigkeit[19], als den Eid[20]. Nicht mit Recht[21] nennen wir den, der Vieles besitzt[22], einen Glücklichen; mit größerem Rechte behauptet[23] der den Namen des Glücklichen, welcher die Gaben[24]

der

der Götter gut und weise anwendet[25]. Eltern vertrauen[26] mit dem größten Rechte weisen Männern ihre Kinder[27] an. Du hast diese Sylbe[28] allzu kurz ausgesprochen[29]. Je rechtschaffener jemand ist, desto weniger wird es Andere beleidigen[30]. Je mehr einer Alles, was er thut[31], auf[32] seinen Vortheil[33] bezieht[34], desto weniger ist er ein guter Mann.

[1] tranquillus. [2] mens. [3] facĕre. [4] multum. [5] timēre. [6] beatus. [7] defendĕre. [8] pertinacĭter. [9] magis (man mache es auch mit dem Superlativ). [10] excellĕre, sich auszeichnen. [11] ex. [12] jucunde, mit Lust. [13] impūrus. [14] sitiens. [15] diserte. [16] prudenter. [17] contra. [18] observare. [19] religiose, mit Gewissenhaftigkeit. [20] jusjurandum. [21] recte, mit Recht. [22] possidēre. [23] occupare. [24] munus. [25] collŏcare. [26] committĕre. [27] libĕre. [28] syllăba. [29] pronuntiare. [30] offendĕre. [31] facĕre. [32] ad. [33] commŏdum. [34] referre.

Wenn bey einem Comparativ oder Superlativ eine Bestimmung mit der Präposition unter oder von steht, so wird diese am gewöhnlichsten durch den Genitiv ausgedrückt, seltener mit den Präpositionen ex und in; z. B. der ältere unter den Brüdern hat mir mehr gefallen, major *fratrum* mihi magis placuit; der größte unter den Rednern des Alterthums war Demosthenes, maxĭmus *oratorum* antiquitatis fuit Demosthĕnes; Thales war der weiseste unter den sieben Weisen, sapientissimus *in* septem fuit Thales. Mehr davon siehe unten beym Genitiv. 106.

Von den Zahlwörtern.

Man lerne zuvörderst die Grundzahlwörter (cardinalia) von den Ordnungszahlwörtern (ordinalia) wohl unterscheiden. 107.

Die Grundzahlen geben an, wie viel Personen oder Sachen gemeint sind, und man denkt sich daher bey allen diesen Zahlen, welche über eins (unus, a, um) hinausgehen, mehrere; z. B. drey Kinder, zwölf Schüler, dreyßig Soldaten.